

## **A3** Wir bewahren unsere Umwelt und schützen das Klima (Präambel)

Gremium: LaVo

Beschlussdatum: 07.12.2020

### Text

1 Unser Thüringen ist einzigartig schön. Wer den Blick von der Leuchtenburg bei  
2 Kahla über das Saaletal schweifen lässt, entlang des Rennsteigs zum Großen  
3 Beerberg wandert oder auf einer Radtour an der Weißen Elster unterwegs ist, kann  
4 sich unserem Naturreichtum kaum entziehen. Ein Drittel der Gesamtfläche des  
5 Landes nehmen allein die Nationalen Naturlandschaften ein, also der Nationalpark  
6 Hainich, die beiden Biosphärenreservate Rhön und Thüringer Wald und die fünf  
7 Naturparke. Hier tragen wir eine besondere Verantwortung für die Bewahrung der  
8 Biodiversität, für Vielfalt und geschützte Naturräume. Gerade unser Nationalpark  
9 zeigt unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“, wie wertvoll ungestörte  
10 Habitate und wie reizvoll unberührte Natur sein können. Er ist europäischer  
11 Publikumsmagnet. Dazu kommen Hunderte Habitate und Vogelschutzgebiete, verwoben  
12 im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000. Hier werden wild lebende Tiere  
13 geschützt und der Lebensraum seltener Pflanzen bewahrt, darunter viele, die vom  
14 Aussterben bedroht sind. Schwarzstorch oder Bocksriemenzunge, Wildkatze oder  
15 Rotbuche, Feuerschmied oder Besenheide finden Heimat und Rückzugsraum. In der  
16 Hohen Schrecke leben inzwischen sogar wieder Urwaldreliktarten wie der  
17 Knochenglanzkäfer. Natur, Kultur und Geschichte sind in Thüringen von jeher eng  
18 verwoben. Hier gibt es den ältesten Fernwanderweg Deutschlands, hier hat Goethe  
19 beim Anblick der hereinbrechenden Nacht gedichtet, hier haben Alfred und  
20 Christian Brehm an „Brehms Tierleben“ gearbeitet und die europäische Vogelkunde  
21 mitbegründet.

22 Es ist beachtlich, wie viel wir Thüringer\*innen in den letzten 30 Jahren hier  
23 erreicht haben. Die oppositionelle Umweltbewegung der DDR hatte in den 1980-er  
24 Jahren eine schier endlose Liste an Umweltsünden für den heutigen Thüringer Raum  
25 zusammengetragen: Dicke Luft voller Schwefeldioxid und Smog gehörte zum Alltag,  
26 durch den resultierenden sauren Regen waren über 50 Prozent des Baumbestandes in  
27 den Wäldern beschädigt. In einigen Flüssen floss Chemiebrühe, die Werra war  
28 aufgrund des Kalibergbaus so salzig wie das Meer und ihr Ökosystem völlig  
29 zerstört. Die Intensivierung der Landwirtschaft hatte die Böden stark belastet.  
30 Überreste von Uranbergbau und Teerproduktion im Osten des Landes vergifteten  
31 Umwelt und Menschen.

32 Durch aktiven Schutz der Umwelt, durch Umbau des Waldes und Beseitigung  
33 ökologischer Altlasten hat sich die Tier- und Pflanzenwelt in Teilen erholt und  
34 kehren heimische Arten, wie die Wildkatze oder der Luchs, zurück in unsere  
35 Wälder. Noch ist das Artensterben längst nicht gebannt, gibt es schon neue  
36 Bedrohungen, denen unsere Natur trotzen muss.

37 Extremwetter wie die Orkane Kyrill und Xaver, der Dauerregen im Sommer 2013 mit  
38 anschließendem Hochwasser im Osten Thüringens oder die Dürre im Sommer 2018 sind  
39 Vorboten der sich verschärfenden Klimakrise und lassen ahnen, wie schwer deren

40 Folgen Thüringen treffen können. Die Narben von Kyrill, 11.000 Hektar Wald, die  
41 wieder aufgeforstet wurden, sind heute noch sichtbar. Und durch die Dürre im  
42 vergangenen Jahr haben Landwirtschaftsbetriebe allein in Thüringen einen Schaden  
43 in Höhe von 30 Millionen Euro erlitten. Extreme Hitze und Dürre, Hochwasser und  
44 zerstörerische Orkane sind keine fernen Bedrohungen mehr. Sie finden statt.  
45 Hier, bei uns. Diesen Klimanotstand erkennen wir an. Für uns ist klar, dass alle  
46 zukünftigen Gesetzesvorhaben unter Klimavorbehalt stehen müssen. Für uns heißt  
47 das konkret, dass Gesetzesentwürfe auf daraus resultierende zusätzliche  
48 Treibhausgasemissionen hin zu überprüfen sind. Dabei dürfen zusätzliche  
49 Emissionen nur mit Einsparungen an anderer Stelle und unter gleichzeitiger  
50 Beachtung der Einsparvorgaben des Thüringer Klimagesetzes möglich sein. So  
51 wollen wir jeglichen zusätzlich drohenden, unnötigen Ausstoß von Treibhausgasen  
52 frühzeitig erkennen, um diesen abwenden und entsprechend handeln zu können.

53 Und wir wollen handeln. Das Klimaabkommen von Paris 2015 war ein großer Schritt.  
54 Die Länder dieser Erde haben erkannt, dass ein „Weiter so“ keine Lösung ist. Wir  
55 haben das Wissen, die Technologien und die Kreativität, um die Klimakatastrophe  
56 abzuwenden und die Folgen der Erderwärmung zu begrenzen. Deswegen unterstützen  
57 wir die Forderungen der neuen Klimaschutzbewegung „Fridays for Future“. Wir sind  
58 die Generation, die die ersten Auswirkungen der globalen Erwärmung bereits  
59 spürt, aber im Sinne dieser Jugendlichen, unserer Kinder und Enkelkinder jetzt  
60 entscheiden muss, noch rechtzeitig Energie zu sparen, auf erneuerbare Energien  
61 für die Strom- und Wärmeerzeugung und emissions- und schadstofffreie Mobilität  
62 zu setzen und die Agrarwende einzuleiten. Wir können heute durch Vorsorge die  
63 Auswirkungen der Klimaveränderungen abmildern, zum Beispiel durch  
64 Klimaanpassungsmaßnahmen wie den Umbau der Nutzwälder zu natürlichen,  
65 widerstandsfähigeren Mischwäldern, durch Verbesserungen beim Hochwasserschutz  
66 oder Hitzeschutz in den Städten. Nichts aber ist wirksamer als aktiver und  
67 verbindlicher Klimaschutz, jetzt und hier, mit überprüfbaren Maßnahmen in allen  
68 Handlungsfeldern, die Emissionen verursachen.

69 Unsere Politik an den Erfordernissen der ökologischen Modernisierung  
70 auszurichten, ist radikal, weil die Herausforderungen radikal sind. Aber sie ist  
71 realistisch. Und vor allem ist sie vernünftig. Deshalb fordern wir, dass  
72 Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Thüringen Verfassungsrang erhalten. Eine  
73 Politik, die Ökologie und das Soziale zusammendenkt und vor wirtschaftliche  
74 Interessen stellt und technische wie soziale Innovationen zum Wohl der Umwelt  
75 unter Anerkennung der ökologischen Systemgrenzen entschlossen fördert,  
76 bereichert Wirtschaft und Gesellschaft. Eine solche ökologische Politik ist  
77 sozial. Es sind oft die Menschen mit geringem Einkommen, die an den lautesten  
78 Straßen leben und dort die dreckigste Luft atmen. Wir kämpfen dafür, dass auch  
79 unsere Kinder und Enkel eine vielfältige Umwelt und Natur vorfinden. Aber es ist  
80 eben auch klar, dass diese ökologische Politik nur gemeinsam mit den Menschen  
81 vor Ort realisiert werden kann. Dabei gehen das Nutzen und das Schützen für uns  
82 Hand in Hand. Wir BÜNDNISGRÜNE nehmen Sorgen ernst, diskutieren, argumentieren  
83 und finden gemeinsame Lösungen. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen die ökologische  
84 Modernisierung Thüringens gestalten.